

Kunstunterricht in der Qualifikationsphase (Abitur 2021)

Das Fach **Kunst** wird an unserer Schule in der Qualifikationsphase in **Kursen auf erhöhtem Niveau (eN-Kurs) oder auf grundlegendem Niveau (gN-Kurs)** angeboten. Das Ablegen einer Abiturprüfung im Fach Kunst ist allerdings nur möglich, wenn man einen eN-Kurs besucht hat.

Das Besondere am Fach Kunst ist, dass die Themen, die im Unterricht behandelt werden, etwa gleichgewichtig sowohl praktisch als auch theoretisch bearbeitet werden. In Phasen des praktischen Arbeitens setzt du dich z.B. mit verschiedenen künstlerischen Techniken auseinander, du durchläufst den Prozess von einer ersten Bildidee bis zur Endfassung und lernst, wie du diesen Entstehungsprozess veranschaulichen und erläutern kannst. Außerdem erarbeiten wir neben dem methodischen Handwerkszeug zur Beschreibung, Analyse, Interpretation und zum Vergleich von Kunstwerken kunstgeschichtliches Hintergrundwissen. Dies gilt für die Arbeit in gN-Kursen ebenso wie in eN-Kursen. **Der Unterricht im eN-Kurs ermöglicht jedoch eine größere Tiefe und Selbstständigkeit in der Auseinandersetzung – im Bereich der Praxis ebenso wie in der Theorie.** Im eN-Kurs erwartest du außerdem **in jedem Halbjahr eine Phase relativ freier Arbeit im Werkstatt-Prinzip.**

Inhaltlich wird der Unterricht in vier Inhaltsbereiche unterteilt: **Das Bild des Menschen, das Bild des Raumes, das Bild der Zeit und das Bild der Dinge.** Daran wiederum sind bestimmte Kerninhalte und Kompetenzen angebinden. In den gN-Kursen, die an unserer Schule nicht in eine Abiturprüfung münden, konzentriert sich der Unterricht pro Halbjahr auf mind. einen der oben genannten Inhaltsbereiche. Die Entscheidung darüber wird in der Fachkonferenz getroffen. Während für gN-Kurse keine Vorgaben für verbindlich im Unterricht zu behandelnde Kerninhalte, Kompetenzen und Werke bestehen, macht das **Zentralabitur 2021 für eN-Kurse** hier Vorgaben:

Im eN-Kurs wirst du dich **im ersten Kurshalbjahr** mit den Kerninhalten „Bilder der Vergänglichkeit“ und „Farbmaterie und Malprozess“ befassen. Du wirst Werke, wie z.B. das „Selbstbildnis mit Vanitasstilleben“ (David Bailly) oder „Sturmflut in Hamburg“ (Oskar Kokoschka) untersuchen und eigene Bilder zum Thema „Vergänglichkeit“ gestalten. Außerdem untersuchst du Malereien ab der zweiten Hälfte des 20. Jh. (u.a. „Rofos“ von Emil Schumacher) in Bezug auf ihre Materialität und den Malprozess. Du wirst hier aber auch selbst zu Pinsel und Farbe greifen.

Im zweiten Halbjahr steht das „Bild der Stadt“ im Mittelpunkt. Du wirst Werke von urbanen Räumen kennenlernen (z.B. „Idealstadt“ (ehem. Piero della Francesca zugeschrieben) oder Rudolf Schoofs „Paris, Centre Pompidou, Rue de Rivoli“) und malerisch oder grafisch eigene Bilder zum Thema gestalten. Kunstgeschichtlich gewinnst du Einblicke in die Wahrnehmung des städtischen Raums von der Renaissance bis in die Moderne. Außerdem wirst du dich mit Fragen der Neu- und Umgestaltung öffentlicher Plätze befassen. Ein Beispiel dafür ist der Landhausplatz in Innsbruck. Hier bietet es sich dann auch an, eigene Ideen für die Gestaltung von öffentlichen Plätzen zu entwickeln und in Skizzen, Plänen und Modellen umzusetzen.

Im Zentrum des dritten Kurshalbjahres stehen die Kerninhalte „Das Filmplakat“ und „Motion-Design: Animierte Filmtitelsequenzen“. Einerseits wirst du Filmplakate (bspw. ein Plakat von Saul Bass zum Film „Bunny Lake is Missing“) untersuchen und eigene Gestaltungsideen für Plakate in verschiedenen künstlerischen Techniken entwickeln. In diesem Zusammenhang befasst du dich dann auch mit der Montage als Prinzip des grafisch gestalteten Filmplakates. Andererseits lernst du grundlegende ästhetische Aspekte des Motion-Designs kennen. Du wirst z.B. animierte Filmtitelsequenzen (u.a. den Vorspann zum Spielfilm „Catch Me if You Can“ von Olivier Kuntzel u. Florence Deygas) untersuchen und Storyboards für Filmtitelsequenzen gestalten und animieren.

Klausuren können einen praktischen Schwerpunkt mit schriftlichem Anteil oder einen theoretischen Schwerpunkt mit praktischem Anteil haben. Sie können aber auch aus einer theoretisch-schriftlichen Aufgabenstellung bestehen. Die Klausuren sind i.d.R. in gN-Kursen zweistündig und in eN-Kursen vier – und sechsstündig.

Die Leistungsbewertung findet auf der Grundlage der Ergebnisse der praktischen Arbeit, der Klausuren und der Mitarbeit im Unterricht statt. Die hier erbrachten Leistungen gehen etwa gleichgewichtig in die Gesamtnote ein.

Wer das Fach Kunst wählt (insbes. den eN-Kurs), muss kein „fast fertiger“ Künstler sein, man sollte aber durchaus **grundlegende künstlerische Fertigkeiten mitbringen und** bereit sein, diese zu **erweitern**. Wichtig ist, **neugierig auf die angebotenen Themen zu sein und Spaß an der eigenen künstlerischen Arbeit zu haben**.

Du kannst die Fachlehrer und –lehrerinnen gerne um Rat fragen, wenn du dir nicht sicher bist, ob du das Fach Kunst wählen solltest.